



Mit der Umgestaltung der ehemaligen Scheune auf dem Stuben-Areal geht es voran.

FOTO: RITA EGGSTEIN

Neue Stube wird am 1. April eingeweiht

In der Hauptversammlung des Bürgervereins St. Georgen ging es unter anderem um die Arbeiten am neuen Kultur- und Vereinshaus

Von Jelka Louisa Beule

FREIBURG-ST. GEORGEN. Während viele Vereine in Corona-Zeiten ihre Aktivitäten stark zurückschrauben mussten, ist die politische Arbeit beim Bürgerverein St. Georgen unvermindert weitergelaufen. Deshalb gab es bei der Hauptversammlung viel zu berichten. Ein Schwerpunkt ist aktuell das Thema Nachverdichtung – da sieht der Bürgerverein Fehlentwicklungen. Gute Nachrichten gibt es zum Stuben-Areal: Die Außenarbeiten sind fast fertig, jetzt geht es innen weiter. Der Eröffnungstermin steht: der 1. April 2021.

Normalerweise findet die jährliche Mitgliederversammlung im Frühjahr statt, aufgrund der Pandemie hat der Bürgerverein sie in den Herbst verschoben. Und auch sonst ist vieles anders als gewohnt: Ohne Fiebercheck kommt niemand in den Pfarrsaal der Gemeinde St. Peter und Paul, statt gesellig am Tisch sitzen die Teilnehmer weit verstreut im Raum – und auch Weintrinken und Häppchenessen nach der Versammlung fallen aus.

Stuben-Areal: Vor gut einem Jahr hat es noch trostlos ausgesehen auf dem Stuben-Areal an der Blumenstraße, wo sich das ehemalige St. Georger Rathaus in ein Kultur- und Vereinshaus verwandeln soll. Obwohl der offizielle Spatenstich bereits 2018 stattfand, tat sich lange nichts: Auf erste Ausschreibungen hatte es nur wenige und sehr teure Angebote gegeben. Inzwischen sind die Bauarbeiten im vollen Gang. „Wir sind vom Stillstand zur Großbaustelle gekommen“, sagt Peter Lenz von der Bürgervereins-Arbeitsgruppe (AG) „Bauen und Verkehr“. Im nächsten Schritt gehe es nun an den Innenausbau, berichtet Bürgervereinsvorsitzender Martin Maier, die Gastronomie sei ausgeschrieben, auch einige kleinere Geschäfte sind in dem Komplex vorgesehen. „Ein Leuchtturmprojekt“ sei der Umbau in Bezug auf die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung, lobt Maier: Im Konzept seien viele Wünsche der St. Georger Vereine berücksichtigt worden.

Nachverdichtung: „Kernthema“ für den Bürgerverein, so Martin Maier, sei 2020 die Nachverdichtung, „auch wenn es nicht immer einfach ist, Einfluss zu

nehmen“. In der jüngsten Zeit habe es einige bauliche Entwicklungen im Stadtteil gegeben, die so nicht tragbar seien – etwa an der Blumenstraße. Zu einem „regelrechten Hotspot“ habe sich zudem der Ortsteil Wendlingen entwickelt, sagt Peter Lenz. Dort finde aktuell ein Generationenwechsel statt, Grundstücke gingen an die Erben oder direkt an einen Projektentwickler, es werde „alt gegen neu getauscht“ – heraus kämen weitaus größere Gebäude als bislang üblich. „Wir haben nichts gegen Nachverdichtung“, betont Maier. Aber diese müsse „verträglich und maßvoll sein, damit St. Georgen seinen dörflichen Charakter nicht verliert.“ Als positiv bewertet der Bürgerverein, dass wieder Leben in den seit Jahren leerstehenden Obi-Baumarkt an der Basler Straße kommt – dort sind 150 bis 200 Wohnungen und ein Fitnessstudio geplant (die BZ berichtete). Eine Teilnehmerin äußert die Sorge, dass die Infrastruktur für den wachsenden Stadtteil nicht ausreicht.

Und sonst? Beim Endlosprojekt Uffhauer Platz habe es vor wenigen Tagen ein Gespräch und „letzte planerische Abstimmungen“ mit der Stadtverwaltung gege-

ben, berichtet Peter Lenz. Der Platz an der Ecke Andreas-Hofer-/Terlaner Straße soll seit langem umgestaltet werden. Ob dies – wie geplant – tatsächlich 2021 über die Bühne gehen wird, hänge jedoch noch von den Haushaltsberatungen ab. Gleiches gelte für die Machbarkeitsstudie für eine Straßenbahnlinie nach St. Georgen, für die der Bürgerverein beim Neujahrsempfang eine eigene Kampagne startete. Außer Bauen und Verkehr stehen beim Bürgerverein jedoch auch ganz andere Themen auf der Agenda. Die AG Geschichte beschäftigt sich mit der St. Georger Historie und plant eine neue Ausstellung zu den „Goldenen 20er Jahren“. Die AG „Ortsbild und Schönberg“ kümmert sich um die Wege im Naherholungsgebiet, die Instandsetzung des Weinlehrpfads und die Geranien-Blumenkästen in der Ortsmitte. Aktiv ist der Bürgerverein seit 70 Jahren. Gefeierte werde das Jubiläum in diesem Jahr wegen Corona nicht, so Martin Maier: „Die Halle war schon reserviert, das Programm stand.“ Abgesagt sei auch der alljährliche Adventsmarkt.

Mitglieder: 749.

Kontakt: www.bv-fr-st-georgen.de.